

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	03.05.2012
Wirtschaftsausschuss	03.05.2012
Verkehrsausschuss	08.05.2012

### **Förderung der Elektromobilität in Köln und der Region. Sachstandsbericht**

Der Rat hat in seiner Sitzung am 14.02.2012 die Verwaltung beauftragt, den Sachstand der Bearbeitung des Ratsbeschlusses vom 26.05.2011 zur Förderung der Elektromobilität und Köln und der Region dem Verkehrs- und Wirtschaftsausschuss sowie dem Ausschuss Umwelt und Grün mitzuteilen. Es ergibt sich folgender Sachstand zu den einzelnen Beschlusspunkten:

1. Die Stadt Köln fordert die Bundesregierung auf, anstelle der Subventionierung privater E-Fahrzeuge die Mittel für den Ausbau und Erhalt der vorhandenen E-Mobilität (insbesondere bei der Schiene) und für die Entwicklung emissionsfreier Antriebe für den Einsatz im öffentlichen Sektor bereitzustellen.

#### Sachstand

Die Forderungen der Stadt Köln wurden in das Interregionale Konsenspapier "Verkehr im Rheinland" aufgenommen, das anlässlich des ersten Regiogipfels am 22.09.2011 unterzeichnet wurde. Darin setzen sich die teilnehmenden Kreise und Städte der "Initiative Metropolregion Rheinland" gemeinsam für einen "forcierten Ausbau der Schieneninfrastruktur" ein, darunter insbesondere "die Stärkung des SPNV durch den Ausbau des S-Bahn-Systems", das bedeutet u.a. die Elektrifizierung der bisherigen Dieselstrecken in der Kölner Region. Das Konsenspapier wurde von Herrn Oberbürgermeister Roters anlässlich der am 05. und 06. Oktober 2011 in Köln tagenden Verkehrsministerkonferenz Herrn Bundesverkehrsminister Ramsauer übergeben.

Das Anfang 2012 veröffentlichte, gemeinsam von der DB Netz AG und dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland erarbeitete Gutachten zum "Bahnknoten Köln" betont ebenfalls die Notwendigkeit, das S-Bahn-Angebot zur Entflechtung der Verkehrsströme und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Bahnknotens Köln massiv auszubauen und hierdurch die bisherigen Regionalbahn-Trassen im Bahnknoten für den Fern- und zunehmenden Güterverkehr bereitzustellen. Die Stadt Köln unterstützt den NVR auch im Rahmen der weiteren Fachberatungen der Initiative Metropolregion Rheinland darin, den Bahnknoten Köln einschließlich der notwendigen Ausbaumaßnahmen im neu aufzustellenden Bundesverkehrswegeplan 2015 zu verankern (siehe Ratsvorlage 1358/2012), um die notwendigen Finanzmittel für den Ausbau des S-Bahn-Systems incl. des S-Bahn-Westrings (zwischen Köln-Hansaring und Hürth-Kalscheuren) zu akquirieren.

Das Thema "Elektromobilität in der Region" wurde Anfang Januar im Gespräch der für Verkehrsplanung zuständigen Dezernenten Bonns, Kölns und Düsseldorf als eines der fünf vordringlichsten Handlungsfelder für den AK Verkehr der "Initiative Metropolregion Rheinland" identifiziert und in die Tagesordnung der AK-Sitzung vom 24.02.2012 aufgenommen. Dort hat man sich darauf verständigt, in der nächsten AK-Sitzung am 15.06.2012 die laufenden Projekte in einer Kurzvorstellung zu präsentieren. "Die Arbeitsgruppe wird anschließend beraten, ob dieses Thema ggfs. unter der Überschrift "emissionsarme Mobilität"...behandelt werden soll."

2. Im Bereich des ÖPNV sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die zu einer Verminderung der Schadstoff- und Lärmbelastung in Köln führen. Dazu sollen der Testeinsatz von zwei Hybridbussen bei der KVB sowie das Pilotprojekt mit Wasserstoffbussen im Rhein-Erft-Kreis ausgewertet werden. Bei positiver Entwicklung ist die KVB aufgefordert, in die Beschaffung neuer Busse auf diese emissionsarmen bzw. -freien Antriebstechnologien zu setzen.

#### Sachstand

Der Testeinsatz von Bussen mit innovativen Antrieben bei der KVB und der RVK sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

#### KVB-Hybridbus-Test

Bei der KVB AG befinden sich seit dem 2.4.2012 zwei Diesel-Hybridbusse der Firma MAN in der Erprobung auf verschiedenen Linien. Hierbei handelt es sich um Standardlinienbusse (Solobusse). Die Testphase ist auf drei Jahre ausgelegt, d.h. bis März 2015. Erste aussagekräftige Testergebnisse liegen voraussichtlich im Frühjahr 2013 vor. Erst dann können beispielsweise die Fahrzeugtechnik und der Dieserverbrauch in der kalten Jahreszeit (Winter) beurteilt werden.

#### RVK-Brennstoffzellenbus-Projekt

Seit Mai 2011 betreibt die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) zwei wasserstoffbetriebene Brennstoffzellen-Hybridbusse. Die Busse werden zunächst im Rahmen einer fünfjährigen Testphase sowohl im Regional- als auch im Stadtverkehr eingesetzt. Seit Anfang September 2011 ist ein Bus auf den Stadtbuslinien von Hürth und Brühl, der andere im Regionalverkehr des Rhein-Erft-Kreises unterwegs. Dazu gehört auch die Linie 978 von Hürth zum Kölner Hauptbahnhof.

Das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Rhein-Erft-Kreis und die Stadtwerke von Hürth und Brühl sind zusammen mit dem Verein HyCologne regionale Kooperationspartner. Ein Mitgliedsantrag der Stadt Köln zum Verein HyCologne e.V., der einen unmittelbaren Zugang zum aktuellen Pilotprojekt mit Wasserstoff-/Brennstoffzellenbussen in der Kölner Region ermöglicht, ist derzeit Gegenstand der Haushalt-Plan-Beratungen.

3. Die Werkstätten und Betriebshöfe der Stadt und der stadtnahen Gesellschaften werden für den Einsatz von Elektrofahrzeugen vorbereitet. Die Stromversorgung für die Ladestationen wird vorrangig aus regenerativen Energien gespeist.

#### Sachstand

Die RheinEnergie AG errichtet im Rahmen des Projektes cologneE-mobil eine bedarfssorientierte Infrastruktur zur Beladung von E-Fahrzeugen. Die Werkstätten und Betriebshöfe der Stadt und der stadtnahen Gesellschaften sind nach Angaben der RheinEnergie AG grundsätzlich auf den Einsatz von Elektrofahrzeugen vorbereitet, da hierzu eine Stromquelle ausreicht.

Die individuelle technische Ausrüstung zur Beladung (Ladetechnologie, -leistung, Schnelllademöglichkeiten, etc) wird durch die jeweilige Fahrzeugtechnik bestimmt. Aufgrund fehlender Standardisierungen ist eine umfassende technische Vorbereitung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Für den aktuellen Hybridbus-Feldversuch sowie zwei weitere rein batterieelektrische Fahrzeuge, deren Alltagstauglichkeit für den innerbetrieblichen Transport von Waren und Gütern getestet wird, mussten bei der KVB Einrichtungen und Arbeitsmittel für die Bus-/Kfz-Werkstatt beschafft werden. So wurden Dacharbeitsstände für die Busse und Hochvoltanlagen installiert worden. Parallel dazu wurden die Mitarbeiter in den neuen Antriebstechnologien geschult.

Für die Versorgung der Elektro-Ladestationen im Kölner Stadtgebiet nutzt die RheinEnergie AG CO<sub>2</sub>-neutralen Strom, der durch norwegische Wasserkraftwerke erzeugt wird.

gez. Roters